

DAS WICHTIGE IN 3 SEKUNDEN!



BOREA BR03, Test im STEREOPLAY Fachmagazin

TRIANGLE weiß wie es geht – ein Lautsprecher für Einsteiger bezahlbar, für moderne Räume tauglich und auch noch dynamisch überragend! Welche Musik wir auch zum Test heranzogen – die BOREA BR03 brachte ihre All-roundfähigkeiten mit homogen und genau gezeichneten Stimmen zum Ausdruck und begeisterte rundum.



TRIANGLE BOREA BR03 - UVP 224,50 Euro / Stück

Dynamisch und Homogen - absoluter Kauf Tipp fürs Geld!

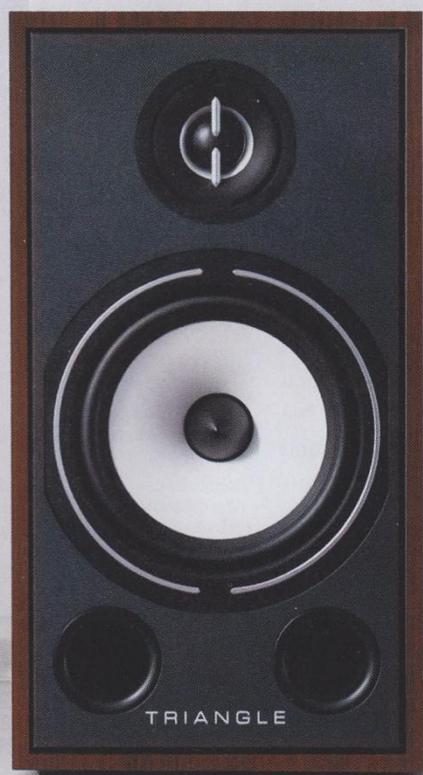
STEREOPLAY

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Magisches Dreieck

Eine Box, die für Einsteiger bezahlbar, für moderne Räume tauglich und noch dynamisch überragend ist – wie soll das gehen? Der französische Hersteller Triangle weiß, wie.



Während bei Highendern die Dominanz von Standboxen immer mehr zuzunehmen scheint, setzen Einsteiger und solche, die „einfach nur Musik hören wollen“, vermehrt auf Kompaktboxen. Und wer hat seine HiFi-Karriere nicht mit einer audiophilen Regalbox begonnen?

Doch das wird heute zunehmend schwieriger. Immer mehr namhafte Hersteller haben sich aus dem preiswerten Kompaktsegment verabschiedet, macht nur noch in Smart Speakern, oder baut Regallautsprecher, die sich nur schwer akustisch in moderne Wohnräume integrieren lassen. Bei der Entwicklung der neuen Borea-Serie von Triangle standen deshalb, neben einem wirklich für jeden bezahlbaren Preis, weitere sinnvolle Eigenschaften im Pflichtenheft: Die Kompakten sollten auch an der Wand, auf dem Regal und mit schwachen Verstärkern spielen können, sich auch bei geringen Pegeln feindynamisch durchsetzen und in heute typischerweise spärlich möblierten Räumen klingen, ohne bei geringen Hörabständen zu präsent zu sein.

Konkurrierende Ziele

Der Boxenkonstrukteur weiß: Das ist nur schwierig unter einen Hut zu bringen. Der Wirtschaftswissenschaftler würde ganz nüchtern von konkurrierenden Zielen sprechen.

Man könnte auch sagen: Die Quadratur des Kreises ist hier gefordert. Doch heraus kam mit der BR 03 eine wirklich erstaunliche, recht groß dimensionierte Kompaktbox für sagenhafte 450 Euro das Paar. Beim Tiefmitteltöner dieser 2-Wege-Konstruktion waren die Ziele noch am einfachsten umzusetzen, denn mit einer typi-



Die Gewebekalotte (oben) wird durch eine Kombination aus steilem Waveguide und vorgelagerten Akustiklinsen in Dynamik und Abstrahlverhalten harmonisiert.

Der Konus ist mit leichter Membran und kleiner Spule, aber kräftigem Magneten und großer Zentrierung ausgestattet.

schen ultraleichten, aber versteiften Pappmembran und kleiner Schwingspule, kurz einer auch als Breitbänder tauglichen Konstruktion mit hohem Wirkungsgrad, hat man im französischen Soissons Erfahrung. Der ursprünglich für die Esprit-Serie konstruierte 16er bringt eine unbeschichtete, aber ge-

führung komplett neu konstruiert, um die Dynamik und das definierte Abstrahlverhalten der haus-eigenen Hörner auch bei geringeren Hörabständen zu realisieren, bei denen ein Horn zu präsent spielen würde. Die 25 Millimeter Seidenkalotte spielt auf einen innen recht steilen Waveguide, eine kleine Trennlins direkt vor der

Mixes mit subjektiv ordentlich Dynamik wieder, sodass bei den Hörern spontan jeder Fuß mitwippte. Besonders beeindruckend: Ihre Bühne baute sich nicht ultrabreit, aber schön dreidimensional und weit in die Tiefe auf, selbst wenn die Hörer eigentlich zu nah an der Box saßen.

Das weckte Begehrlichkeiten bei Räumlichkeit: John Williams „At the Movies“ (RR) ließ ein nicht überdetailliertes, aber verblüffend natürliches und im Raum gestaffeltes Orchester erkennen, das bei Streichern und Blechbläsern auch mit einer erstaunlich audiophilen Seidigkeit begeisterte. Welches Musikgenre auch anschließend in den Player wanderte: Wie bei Eva Cassidys „Wonderful World“ brachte die Triangle ihre Allroundfähigkeiten mit genau wie homogen gezeichneten Stimmen zum Ausdruck und begeisterte rundum. Absoluter Kauf Tipp fürs Geld!

Malte Ruhnke ■

Membran verhindert ein Übersprechen zwischen linkem und rechtem Membranrand bei seitlichen Winkeln und damit Interferenzeffekte.

Dynamik und Homogenität

Im Test erwiesen sich Flexibilität und Homogenität dann auch als erste Kardinalstugenden der Borea: Bon Jovis „Keep the Faith“ gab sie mit knackig groovendem Rhythmus und trotz des objektiv eher „dichten“

Die Borea bringt die bekannten Qualitäten der größeren Serien auf unkomplizierte Weise auch für Einsteiger.

härtete Membran aus Zellulose zum Schwingen, die über das Innenvolumen wiederum zwei kleine Bassreflexrohre antreibt. Diese sitzen frontseitig und sollen mit Aufteilung und Positionierung das gefürchtete Dröhnen in Regalen oder direkt an der Wand vermeiden.

Schon ab 2200 Hz wird der große Konus langsam abgeblendet, und die Weiche gibt das Signal an den Hochtöner weiter. Dieser wurde inklusiver Schall-

**stereoplay
Highlight**

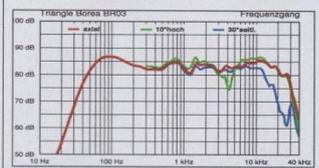
**Triangle
Borea BR03**

450 Euro

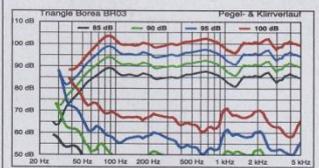
Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
Telefon: 07728 1064
www.reichmann-audiosysteme.de/

Maße (B×H×T): 20,5 × 38 × 31,5 cm
Gewicht: 7 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Oberbass betont, auf Achse etwas wellig, seitlich durchweg ausgewogen



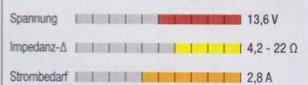
Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg nur wenig Klirr, selbst im Bass erstaunlich hohe Reserven

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 47/41 Hz
Maximalpegel: 101dB

Praxis und Kompatibilität

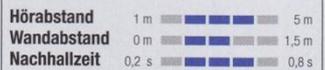
Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Geringer Strombedarf, auch bei Stabilität un-kritisch, auch für schwächere Amps geeignet



Raumakustik und Aufstellung

Ungefähr wandparallel, unter Hochtönerachse hören, auf Regal mit etwas Wandabstand



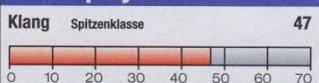
Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	10
Grenzdynamik	8
Bassqualität	7
Abbildung	11

Homogen, musikalisch und erwachsen auf-spielender Allrounder, der mit ermüdungs-freier Darstellung und mit holographischer Raumdarstellung punktet. Ideal auch für schwierige Räume, bleiben wenig Wünsche offen außer mehr Druck im Bass.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	6	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	67 Punkte
Preis/Leistung	überragend